

Besser schreien als streiten

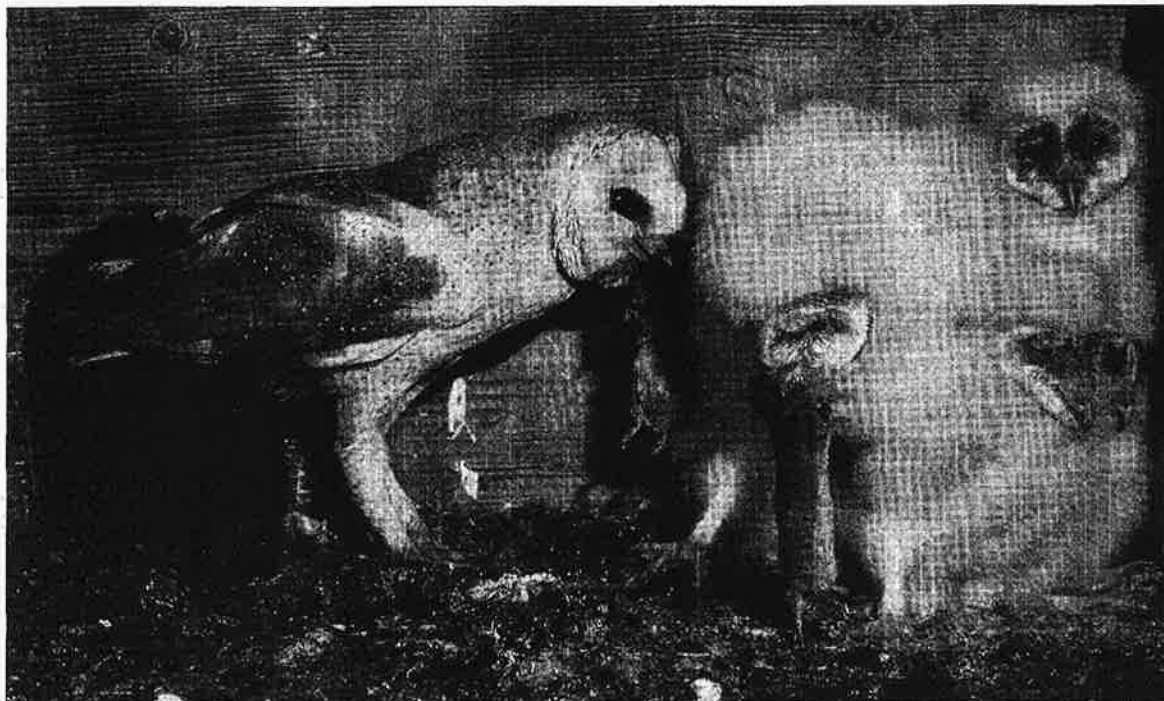


BILD SNF

Am lautesten geschrien: Darum erhält diese junge Schleiereule die ganze Maus.

Junge Schleiereulen handeln untereinander aus, wer beim Futtern dran ist.

LAUSANNE – Während Altvögel nachts jagen, verhandeln junge Schleiereulen im Nest über das Futter. Zu diesem Schluss kommt eine vom Nationalfonds unterstützte Arbeit eines Lausanner Forscherteams. Es beobachtete dazu ein Nest 70 Nächte lang.

Den Forschern um Alexandre Roulin war aufgefallen, dass junge Schleiereulen nächtens, in Abwesenheit der Altvögel, einen Heidenpektakel veranstalteten. Dabei stiessen sie bis zu 1800 Schreie in einer Nacht aus.

Laut Mitteilung des Schweizeri-

schen Nationalfonds (SNF) vom Dienstag stellt dieses Spektakel eine Art von Verhandlungen dar. Die Altvögel nämlich können die Beute, etwa eine Maus, oft nicht zerlegen. So fällt pro Anflug nur eine Portion ab. Beim Eintreffen der Eltern schreien die jungen Schleiereulen und zeigen damit ihre je nach Hungergrad unterschiedliche Kampfbereitschaft an.

Ist ein Nestnachbar bereits versorgt, schreit der Unversorgte lauter und verbessert seine Chancen auf den Happen. Das Verhalten hat laut den Forschern guten Grund: Schreien kostet die Geschwister nämlich weniger Energie, als wenn sie sich bei Ankunft der Altvögel um die Beute streiten würden. (sda/wic)



Argus Ref 18147207